

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**BERLIN**



# MEHRSPRACHIG UND WELTOFFEN KONZEPT ZUR FÖRDERUNG DER MEHRSPRACHIGKEIT IN BERLIN

KONZEPTVORSTELLUNG

# Inhalt

## 1. Mehrsprachigkeit

① Hintergründe

## 2. Konzept Mehrsprachigkeit

⚙ Konzeptbereich I: Schulentwicklung und Schulqualität

✓ Gütesiegel „Mehrsprachige Schule“

✓ Gesamtsprachencurriculum (GSC)

⚙ Konzeptbereich II: Teilbereiche 1-3 der Mehrsprachigkeit

✓ Teilbereich 1: Fremdsprachenunterricht

✓ Teilbereich 2: Herkunftssprachen

✓ Teilbereich 3: Bilingualer Sachfachunterricht

## 3. Ausblick

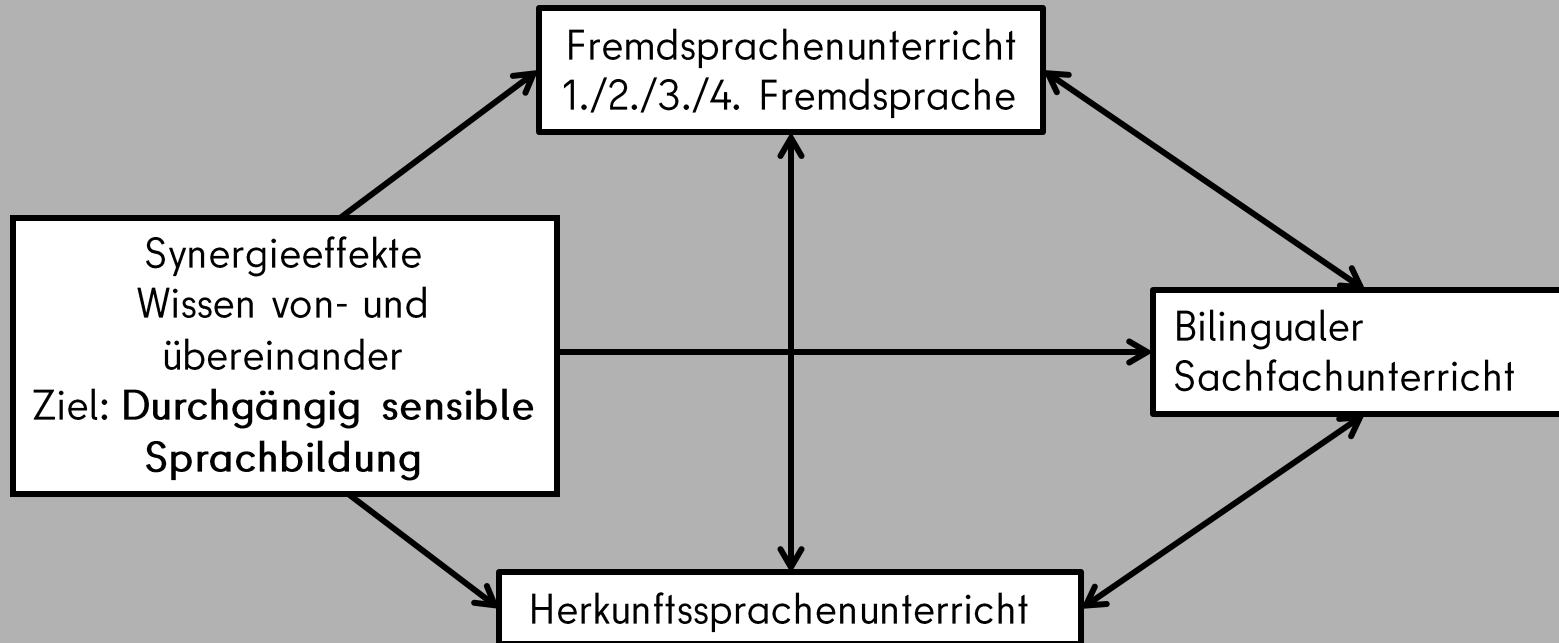
# Mehrsprachigkeit - Hintergrund

„Jede/r EU-Bürger/in soll neben seiner/ihrer Muttersprache **mindestens zwei weitere Sprachen** aktiv beherrschen.“

„Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung“ (Europäische Kommission, 1995)

„Die Koalition wird ein Konzept zur Förderung der Mehrsprachigkeit im Sinne der Didaktik der Mehrsprachigkeit entwickeln. Die Angebote an **zweisprachiger Bildung und Erziehung** z.B. für **Türkisch, Arabisch und Kurdisch**, aber auch von **osteuropäischen Sprachen**, baut die Koalition aus und schafft Möglichkeiten, die **Herkunftssprache** als **erste bzw. zweite Fremdsprache** zu erlernen und bei Prüfungen anzuerkennen. Das erfolgreiche Angebot der Staatlichen Europaschule Berlin wird nachfragegerecht auf Basis der Evaluation weiter ausgebaut und dabei darauf geachtet, dass auch Standorte in den östlichen Bezirken aufgebaut werden.“

Koalitionsvereinbarung 2016 – 2021



# KONZEPT

## MODELL MEHRSPRACHIGKEIT

- Bündelung und Wertschätzung der Aktivitäten
- Schulentwicklung und Schulqualität
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Ziele

# ZEITLEISTE - KONZEPTENTWICKLUNG



# KONZEPTBEREICH I

## SCHULENTWICKLUNG & SCHULQUALITÄT

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**BERLIN**



# Schulentwicklung & Schulqualität

## Mehrsprachigkeit als Bereich der Schulqualität und als Merkmal der Schulentwicklung

### Ressource Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung

- Weiterentwicklung in allen Fächern
- Sprachensible Unterrichts- und Schulentwicklung
- Handlungsrahmen Schulqualität & Rahmenlehrplan 1-10
- Ressourcen der Schülerinnen und Schüler durch vielfältige Angebote sichtbar machen

### Gremium „Mehrsprachigkeit und SESB“

- Begleitung der weiteren inhaltlichen Umsetzung des Konzepts
- Einbindung der Senatsverwaltung, der Bezirke und der Migrant:Innenselbstorganisationen
- Beratung und Berichterstattung
- Veröffentlichungen und Veranstaltungen

## Entwicklungsziel 1: Entwicklung eines Gesamtsprachencurriculums (GSC)

- Sprachen- und inhaltsorientiertes Lehren und Lernen
- Zusammenhängender sprachsensibler Unterricht
- Fremdsprachen, Regional-, Nachbar- und Herkunftssprachen
- Erlernen von mehr Sprachen im Laufe eines Schullebens
- Schulische und sozialräumliche Bedingungen
- Schulinternes Curriculum (SchiC)





## Entwicklungsziel 1: Entwicklung eines Gesamtsprachencurriculums (GSC)

PlurCur Projektbeispiele:

- Multilinguales Theaterprojekt (Berücksichtigung aller Sprachen der SuS)
- Modellprojekt moderne und alte Fremdsprache parallel
- Herkunftssprachkompetenzen im Deutschunterricht
- Abgestimmte Lernstufen des immersiven Fremdsprachenunterrichts



## Entwicklungsziel 2: Gütesiegel „Mehrsprachige Schule“

- Kontinuierliche Anpassung an Bedarfslagen und Entwicklungen der Schulorganisation
- Langfristige Unterstützung der Schulen (Roadmap)
- Qualitätskriterien für und Weiterentwicklung von Angeboten
- Entwicklungsbausteine für die Umsetzung der Qualitätskriterien
- Weiterentwicklung von Mindeststandards und optionalen Ausbaustufen



# KONZEPTBEREICH II

## TEILBEREICHE DER MEHRSPRACHIGKEIT

- FREMDSPRACHENUNTERRICHT
- HERKUNFTSSPRACHEN
- BILINGUALER SACHFACHUNTERRICHT



# Teilbereich I

## FREMDSPRACHEN- UNTERRICHT

von der Grundschule bis zum Abitur

- **Gesamt sprachliche Entwicklung** der Schülerinnen und Schüler fördern
- Beitrag zum **interkulturellen Lernen**
- Mit **Kooperationen** die Bedeutung der Sprachen der Partnerländer stärken

## **Entwicklungsziel 1: Vernetztes und simultan-integratives Sprachenlernen**

- Vernetzung des Unterrichts in den 1. / 2. / 3. Fremdsprachen
- Übergänge zwischen Grundschule und den Sekundarstufen I und II sichern



## Entwicklungsziel 2: Kompetente Lehrkräfte für den Fremdsprachenunterricht

- Fortbildungsangebote zu mehrsprachigkeitsdidaktischen Ansätzen
- Einbindung in die Ausbildung der Lehrkräfte (1. und 2. Phase)



### Entwicklungsziel 3: Fremdsprachenunterricht in der Zukunft

- Bündelung von sprachlichem, strategischem und (inter-)kulturellem Wissen aus dem Fremd- und anderen (Herkunfts-)sprachen
- Explizite Förderung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenzen
- Einbeziehen von außerschulischen und digitalen Lerngelegenheiten



## Entwicklungsziel 4: Gesamtsprachencurriculums der Fremdsprachen

- Vorverlegung der Fremdsprachen
- Anbindung an die Angebote des bilingualen Sachfachunterrichts bis in die Sekundarstufe II
- einheitliche Prüfungen und Zertifikate für die 2. und weitere Fremdsprachen





# Teilbereich II

## HERKUNFTSSPRACHEN- UNTERRICHT

Kompetenzen in den Familien- und  
Herkunftssprachen  
wertschätzen

- **Sprachkenntnisse** aus dem familiären Umfeld fördern
- Anerkennung durch **Feststellungsprüfungen**
- Als **Ressource** für Schule und Beruf berücksichtigen

## **Entwicklungsziel 1: Kompetenzbereiche gleichmäßig entwickeln**

Im Kontext der Sprachlernprozesse und des Schriftspracherwerbs Deutsch:

- Förderung einer gleichmäßigen Entwicklung der Kompetenzbereiche
- Anpassung und Modifizierung im Sinne des Gesamtsprachenerwerbs
- Fokussierung auf schriftsprachliche (literate) Fähigkeiten



## Entwicklungsziel 2: Rahmenlehrplan für Herkunftssprachen

- Didaktische Grundlagen zur passgenauen Umsetzung der Binnendifferenzierung
- Individuelle Lernangebote, analoge und digitale Lernsettings
- Handlungsorientierte und kommunikative Arbeitsformen
- Fokussierung auf bildungssprachliche Kompetenzen
- Intensivierung fachübergreifender und -verbindender Unterrichtsvorhaben / Projekte



### **Entwicklungsziel 3: Ausweitung des HSU in der Sekundarstufe I und II**

- Schulische oder außerschulische Zertifizierung herkunftssprachlicher Kompetenz auf der Niveaustufe B1
- perspektivisch Anerkennung und Bewertung als 2. und 3. Fremdsprache
- Bildungssprachliche Kompetenzen der Schüler:innenschaft absichern und sichtbar machen
- Kompetenzen für schulische und berufliche Zwecke nutzbar machen



# Teilbereich III

## BILINGUALER SACHFACHUNTERRICHT

Multilinguale Wissensvermittlung  
in der international ausgerichteten Metropole Berlin

- Baustein zur **individuellen Mehrsprachigkeit**
- **Kompetenzen** in mehreren Arbeitssprachen fördern
- **Anwendungsorientierten** und **selbstbewussten** Umgang mit verschiedenen Sprachsysteme stärken

## **Entwicklungsziel 1: Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit der Angebote**

- Überarbeitung und Implementierung der AV Bili (Modelle A, B und C)
- Festlegung der Mindeststandards für die Angebotsgestaltung und Qualitätssicherung des Unterrichts
- Einbindung des Genehmigungsprozesses in die Schulentwicklung und das Gütesiegel-Programm „Mehrsprachige Schule“



## Entwicklungsziel 2: Netzwerke und Übergänge

- Vernetzung der Lehrkräfte über Regionalkonferenzen und standortspezifische Veranstaltungen
- Gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsmaterialien mit kollegialem Austausch



### **Entwicklungsziel 3: Fachstelle für bilingualen Unterricht**

- Zentrale Informations- und Beratungsstelle zur Verfahrensabläufen
- Antragsstelle für Angebotsgenehmigungen und -Änderungen
- Mitteilungen über die regionalen Schulaufsichten





## **Entwicklungsziel 4: Bilinguale Angebote in der Grundschule**

- Abstimmung mit dem Gesamtsprachencurriculum der Schule
- Einrichtung besonderer Angebote (bsp. Sprachassistenzen im Unterricht)
- Einbindung fremdsprachlicher Inhalte in der Schuleingangsphase und Vertiefung der Inhalte in den Jahrgängen 3 bis 6



# Ausblick

## **Erfassung der Familiensprachen bzw. Erstsprachen bei der Einschulung und beim Schuleintritt**

- Grundlage für die Einrichtung bedarfsgerechter Angebote
- Einbindung ins GSC und Erweiterung des Schulprogramms

## **Beteiligung und Weiterentwicklung an den vorhandenen und zukünftigen Angebote und mehrsprachigen Vorhaben**

- Entschlossene und nachhaltige Zusammenarbeit an den Arbeitsprozessen
- Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten bei der Entwicklung der Angebote

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.**

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**BERLIN**

